

## MYANMAR

DR. THOMAS LAWO

JULIAN ROTHKOPF

November 2015

[www.kas.de/myanmar](http://www.kas.de/myanmar)[www.kas.de](http://www.kas.de)

## Die Parlamentswahlen 2015 in Myanmar

Am 08. November 2015 fanden in Myanmar Parlamentswahlen statt. Dies waren die zweiten landesweiten Wahlen seit Verabschiedung der Verfassung 2008 – dieses Mal mit Beteiligung der *National League for Democracy* (NLD). Nach Auszählung der Stimmen für alle gewählten 1.171 Sitze (168 im Oberhaus, 330 im Unterhaus, 673 in Regionalparlamenten) gewann die NLD im Unter- und Oberhaus (und damit im Unionsparlament) eine absolute Mehrheit von rund 60% und wird somit auch den Präsidenten/die Präsidentin stellen können. In den Regionalparlamenten erzielte die NLD ebenfalls weitere Mehrheiten<sup>1</sup>. Bislang wurden die Wahlen von internationalen und lokalen Wahlbeobachtern als Erfolg bezeichnet<sup>2</sup>. Im Folgenden sollen Hintergrund, Ablauf und Ergebnis der Wahlen zusammenfassend dargestellt werden.

### Hintergrund

In Myanmar konnten seit der Machtübernahme des Militärs in den Jahren von 1962 bis 1990 keine demokratischen Wahlen stattfinden. Zuvor (1951, 1956, 1960) und in der jüngeren Geschichte (1990, 2010, 2012) konnte das Land immerhin einige Erfahrung mit der Durchführung von Wahlen sammeln. Allerdings hatte die Militärregierung 1990 den überwältigenden Wahlsieg der NLD nicht anerkannt und es blieb bei der Diktatur des Militärs. Die Wahlen 2010 waren von schweren Vorwürfen des Wahlbetrugs und der Einschüchterung von Wählern

zugunsten der von den Militärs unterstützten *Union Solidarity and Development Party* (USDP) überschattet<sup>3</sup>.

Nach den Parlamentswahlen 2010 und den Nachwahlen 2012 hatte Myanmars Wahlkommission, *Union Election Commission* (UEC), den nächsten Wahltermin auf den 08. November 2015 festgelegt.

Laut Verfassung umfasst eine Legislaturperiode genau fünf Jahre und das neue Parlament muss innerhalb von 90 Tagen nach den Wahlen zusammentreten. Der von der UEC vorgegebene Zeitplan sieht folgende Stufen vor:

- **August 2015:** Bekanntgabe des Wahl datums; Registrierung aller Kandidaten;
- **September 2015:** Beginn des zwei-monatigen Wahlkampfes;
- **November 2015:** Durchführung der Wahlen;
- **30. Januar 2016:** Ende der jetzigen Legislaturperiode;
- **Februar 2016:** Wahl des Präsidenten/der Präsidentin;
- **Ende März 2016:** Amtseinführung der neuen Regierung<sup>4</sup>.

Aufgrund der Mängel und der zahlreichen Hinweise auf Wahlbetrug bei den letzten

<sup>1</sup> Siehe: The Myanmar Times Election Live. In: Myanmar Times, Webseite, 25.11.2015.

<sup>2</sup> Siehe: Trautwein, Catherine, und Simon Widmer. Myanmar polls a success: international observers. In: Myanmar Times, Webseite, 11.11.2015.

<sup>3</sup> Siehe: International Crisis Group. Myanmar's Electoral Landscape. In: Asia Report 266, 28.04.2015. S. 4.

<sup>4</sup> Siehe: International Crisis Group. Myanmar's Electoral Landscape. In: Asia Report 266, 28.04.2015. S. 11.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

## MYANMAR

DR. THOMAS LAWO

JULIAN ROTHKOPF

November 2015

[www.kas.de/myanmar](http://www.kas.de/myanmar)

[www.kas.de](http://www.kas.de)

Parlamentswahlen 2010– dann jedoch die relativ problemlosen Nachwahlen 2012 als Zeichen größerer Transparenz - waren die Erwartungen an die diesjährigen Wahlen entsprechend groß. Dazu kommt, dass die Möglichkeit des landesweiten Wettbewerbs zwischen der USDP und der NLD zu einem endgültigen Wechsel von einer Regierung der Ex-Militärs hin zu einer überwiegend zivilen Führung des Landes vollzogen werden könnte.

Vor den Wahlen stand fest, um den von beiden Kammern (664 Sitze insgesamt) gemeinsam gewählten Präsidenten stellen zu können, bräuchte die NLD mehr als 332 Sitze (50%). Da das Militär in beiden Kammern jedoch jeweils 25% der Sitze belegt, standen nur 498 (491 - sieben Sitze werden aufgrund von abgesagten Wahlen vakant bleiben) Sitze zur Wahl. Insgesamt 332 bzw. 333 Sitze zu erlangen entspräche also einem Wahlerfolg von 67%. Nach Auszählung der Stimmen lag die NLD bei 390 Sitzen – rund 78% aller gewählten Sitze.

### Flut an Problemen

Anlass zum Zweifel am einwandfreien Verlauf der Wahlen bestand besonders während des Sommers 2015 noch zur Genüge.

Um zunächst auf die außerordentlichen Hindernisse einzugehen, soll an die Ausmaße der Überschwemmungen im Landesinneren erinnert werden. Das Amt für die Koordination humanitärer Angelegenheiten (UNOCHA) der Vereinten Nationen sowie staatliche Behörden gaben im August bekannt, dass:

- rund anderthalb Millionen Menschen in 12 der 14 Regionen und Staaten Myanmars von der Flut betroffen waren bzw. sind;
- rund 330.000 Haushalte ihre Wohnungen verlassen mussten;
- rund 4.000 Quadratkilometer an landwirtschaftlicher Nutzfläche überschwemmt worden seien.

Des Weiteren gab es über 100 Todesfälle und über 15.000 Häuser wurden zerstört. Daraufhin erinnerte Aung San Suu Kyi (ASSK) in einer Videobotschaft an die gravierenden Zweifel an der Durchführung des Verfassungsreferendums 2008, welches trotz und inmitten der Verwüstungen durch Zyklon Nargis stattfand. Dieser Zustand sollte sich bei den Wahlen nicht wiederholen und ausländische Hilfe werde benötigt<sup>5</sup>. Die Akzeptanz der Regierung gegenüber ausländischen Hilfsorganisationen – im Gegensatz zu 2008 – deutete auf eine weitere Öffnung des Landes hin<sup>6</sup>.

Im Oktober beriet die UEC als Folge der Überschwemmungen dann über eine mögliche Verschiebung der Wahlen. Der Kommission, die von Ex-General Tin Aye geleitet wird, wurde Parteilichkeit vorgeworfen. Letztendlich entschied sich die UEC am ursprünglichen Datum, dem 08. November 2015, festzuhalten, nachdem speziell die NLD gegen jegliche Verzögerung vehement protestierte<sup>7</sup>.

### Politisierung von Religion

Schon vor Beginn des Wahlkampfes zeichnete sich ab, dass Religion und Nationalismus einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Wahlen haben würden. Die schweren Unruhen im Rakhine-Staat und im Zentrum des Landes 2012 sind noch in frischer Erinnerung. Im Februar wurde durch den Präsidenten die Wahlberechtigung der Träger von *White Cards* (nicht vollwertige Personalausweise) aufgehoben, wovon besonders die muslimische Minderheit im Rakhine-Staat (ungefähr eine Million Menschen), die sich als Rohingya bezeichnen, betroffen ist. Zusätzlich lehnte die UEC die Kandidatur von über 100, meist muslimischen Kandidaten für die Wahlen ab, wovon noch rund 5.000 buddhistische, 900 christliche und 28 muslimische Kandidaten übrigblieben. Unter den Abgelehnten war

<sup>5</sup> Siehe: Suu Kyi Warns Against Flood-Linked Vote Tampering. In: The Irrawaddy, Webseite, 07.08.2015.

<sup>6</sup> Siehe: Vogt, R.J. USDP: Flood coordination drastically improved, but not without flaws. In: Myanmar Times, Webseite, 20.08.2015.

<sup>7</sup> Siehe: Win, Swe. U-turn on election delay raises questions over commission's impartiality. In: Myanmar Now, Webseite, 14.10.2015.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

## MYANMAR

DR. THOMAS LAWO

JULIAN ROTHKOPF

November 2015

[www.kas.de/myanmar](http://www.kas.de/myanmar)

[www.kas.de](http://www.kas.de)

erstaunlicherweise auch der gegenwärtige, muslimische Parlamentarier und früheres USDP-Mitglied Shwe Maung<sup>8</sup>.

Die Mönchsorganisation *Ma Ba Tha* (*Committee for the Protection of Nationality and Religion*) machte vor den Wahlen kein Geheimnis aus ihren Ansichten und feierte von September bis Oktober die Verabschiedung der vier, ursprünglich von *Ma Ba Tha* verfassten und von Präsident Thein Sein eingebrachten, „Gesetze zum Schutz der Rasse und der Religion“. Diese beinhalten Einschränkungen interkonfessioneller Ehen und des Glaubenswechsels, eine Geburtenbeschränkung und ein Verbot von Polygamie und ehelicher Untreue. Mehrere internationale Organisationen kritisierten die Gesetze als Vorlage für weitere interkonfessionelle Spannungen<sup>9</sup>.

Auch die Einführung des Buddhismus als Staatsreligion (ein Versuch, der bereits in den 1960er Jahren zu Instabilität führte) in der Form eines *State Religion Law* wurde als Zeichen ihres Fundamentalismus von der *Ma Ba Tha* ins Spiel gebracht. Die vergangenen, blutigen Auseinandersetzungen zwischen Buddhisten und Muslimen wurden als Grund dafür angeführt, dass der Buddhismus durch Organisationen wie *Ma Ba Tha* verteidigt und die Mönche sich stärker in die Politik einbringen sollten.

Den Vorwürfen der *Ma Ba Tha* an die NLD, eine Partei unterstützt vom Ausland und von Islamisten zu sein<sup>10</sup>, folgte das Einknicken und öffentliche Eingeständnis der NLD auf muslimische Kandidaten in ihren Reihen verzichtet zu haben<sup>11</sup>. ASK erwiderte auf Anschuldigungen, dass die muslimische Minderheit im Rakhine-Staat einem Genozid ausgesetzt sei, dass eine Problematik be-

stände, aber dass die Medien auch nicht übertreiben sollten<sup>12</sup>.

Im Gegenzug konnte die Nähe der USDP zu *Ma Ba Tha* im Wahlkampf beobachtet werden. So sprach der Landwirtschaftsminister, Myint Hlaing, bei einer Veranstaltung darüber, dass Nicht-Buddhisten und mit Ausländern Verheiratete sich nicht herausnehmen sollten über die Liebe zu ihrem eigenen Land zu sprechen<sup>13</sup>. Ashin Wirathu, Anführer der *Ma Ba Tha*, setzte sich offen für die Wiederwahl des amtierenden Präsidenten Thein Sein ein<sup>14</sup>.

Zusätzlich waren die sozialen Medien in den Monaten vor den Wahlen stets Schauplatz von religiös motivierten Anfeindungen, gegen die, wie die Organisation Freedom House berichtete, von behördlicher Seite nicht vorgegangen wurde<sup>15</sup>.

Dabei ist es wichtig zu erwähnen, dass die Verfassung Myanmars an mehreren Stellen die Politisierung von Religion und die Beeinflussung von Wahlentscheidungen durch Religion verbietet<sup>16</sup>.

Und nicht nur die Verfassung sollte der Vermischung von Religion und Politik gegensteuern. Im Juni erst hatte ein Großteil aller Parteien (einschließlich der USDP) einen gemeinsamen Verhaltenskodex (*Code of Conduct*) für den Wahlkampf unterzeichnet. Dieser schreibt vor, dass Parteien im Wahlkampf keine Stimmung gegen Religionen und deren Angehörige erzeugen sollten. Außerdem untersagt der Kodex die Vereinbarung weiterer Organisationen außerhalb der eigenen Partei als Fassade für illegale Aktivitäten<sup>17</sup>.

<sup>8</sup> Siehe: Min, Aung Kyaw. Courting of Rohingya in 2010 comes back to haunt USDP. In: Myanmar Times, Webseite, 26.08.2015.

<sup>9</sup> Siehe: Solomon, Feliz. Burma Parliament Approves Contentious Race and Religion Bills. In: The Irrawaddy, Webseite, 20.08.2015.

<sup>10</sup> Siehe: Zin, Salai Thant, und Zarni Mann. Ma Ba Tha: NLD is the Party of 'Islamists'. In: The Irrawaddy, Webseite, 21.09.2015.

<sup>11</sup> Siehe: Min, Aung Kyaw. Ma Ba Tha justifies religion in politics. In: Myanmar Times, Webseite, 05.10.2015.

<sup>12</sup> Siehe: Myanmar's Suu Kyi says don't 'exaggerate' Rohingya plight. In: Mizzima, Webseite, 06.11.2015.

<sup>13</sup> Siehe: Myint, Sithu Aung. Ma Ba Tha, USDP: election bedfellows?. In: Myanmar Times, Webseite, 30.09.2015.

<sup>14</sup> Siehe: Borsuk, Richard. Myanmar radical monk endorses ruling party in election, raps opposition. In: Channel News Asia, Webseite, 04.10.2015.

<sup>15</sup> Siehe: Barron, Laignee. Net freedom downgraded amid arrests, restrictions. In: Myanmar Times, Webseite, 30.10.2015.

<sup>16</sup> Siehe: Lwin, Ei Ei Tpe. Guardians of 'race and religion' target NLD. In: Myanmar Times, Webseite, 02.10.2015.

<sup>17</sup> Siehe: Code of Conduct for political parties and candidates. In: The Irrawaddy, Webseite, 26.06.2015. S. 23, 45.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

## MYANMAR

DR. THOMAS LAWO  
JULIAN ROTHKOPF

November 2015

[www.kas.de/myanmar](http://www.kas.de/myanmar)  
[www.kas.de](http://www.kas.de)

### Wahlen ohne Frieden?

Über die Beziehungen zwischen Buddhisten und Muslimen hinaus steht Myanmar weiterhin vor der Herausforderung der nationalen Versöhnung, die dem jahrzehntelangen bewaffneten Kampf zwischen Militär und verschiedenen bewaffneten ethnischen Gruppen ein Ende bereiten soll. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist das am 15. Oktober unterzeichnete Waffenstillstandsabkommen (*Nationwide Ceasefire Agreement - NCA*) zwischen Myanmars Regierung und acht der Rebellengruppen.

Das Abkommen repräsentiert auch das erste Mal seit der Unabhängigkeit Myanmars 1948, dass die Regierung Beratung und Unterstützung für ein innenpolitisches Problem aus dem Ausland annahm. Der Erfolg der Verhandlungen war eines der wichtigen Ziele der Reformpolitik von Präsident Thein Sein und wurde von der NLD mitgetragen. Während langjährige Rivalen, wie die Karen National Union, dem Abkommen zustimmten, lehnten mehr als zehn Gruppen eine Unterzeichnung ab<sup>18</sup>.

Die weiter anhaltenden, bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen Militär und den Rebellen, wie der *Kachin Independence Army (KIA)*, *Shan State Progressive Party (SSPP)* und der *United Wa State Army (UWSA)*, führten dazu, dass die Wahlen in über 600 Dorfgebieten (hauptsächlich im Kachin- und Shan-Staat) nicht durchgeführt werden konnten und somit sieben Sitze im Unterhaus nicht besetzt werden können<sup>19</sup>.

### Hüter der „Disziplinierten Demokratie“

Weitere Sorgen im Vorfeld der Wahlen bereitete die abrupte Entlassung von Shwe Mann als Vorsitzender der USDP und dessen temporäre Festsetzung durch Angehörige des Militärs im August. Die Wahrscheinlichkeit des Einverständnisses des Oberbefehlshabers des Landes, General Min Aung Hlaing, für eine solche Aktion liegt nahe.

<sup>18</sup> Siehe: Wilson, Trevor. The peace deal and the vote. In: Australian National University – New Mandala Blog, Webseite, 06.11.2015.

<sup>19</sup> Siehe: Mon, Ye. UEC cancels voting in two more Shan townships. In: Myanmar Times, Webseite, 28.10.2015.

Der reformfreudige USDP-Politiker befand sich in Konkurrenz zum Militär, seitdem er zwei Drittel der aus den Reihen des Militärs stammenden USDP-Kandidaten abgelehnt hatte.

Als Parlamentssprecher hatte Shwe Mann außerdem eine Abstimmung über Verfassungsänderungen (die später abgelehnt wurden) zugelassen, die eine Reduzierung der für das Militär bestimmten Sitze und die Kandidatur von ASSK für das Präsidentenamt ermöglicht hätten. Er setzte sich zudem für eine Verfassungsänderung ein, wonach nur gewählte Parlamentarier (somit keine nicht gewählten Mitglieder des Militärs) für das Amt des Präsidenten infrage kämen<sup>20</sup>.

Der Umgang mit Shwe Mann warf erneut Fragen auf, bis zu welchem Grad das Militär Einfluss auf den zukünftigen Lauf der Demokratie in Myanmar üben würde. ASSK, der gegenüber sich Shwe Mann offen für Reformen zeigte, äußerte sich besorgt zu dem Vorfall<sup>21</sup>.

Ende August gab die von Ex-General Tin Aye geleitete UEC bekannt, dass es den Parteien im Wahlkampf nicht gestattet sei das Militär zu kritisieren. So würden alle Wahlwerbespots einer Überprüfung durch das Informationsministerium unterzogen werden<sup>22</sup>. Gleichzeitig wurden einzelne Benutzer von Facebook (der prominenteste Fall betraf eine junge NLD-Anhängerin) wegen satirischen Fotomontagen und Kommentaren über das Militär verhaftet<sup>23</sup>.

### Auffälligkeiten im Wahlkampf

Insgesamt verlief der Wahlkampf vom 08. September bis zum 06. November 2015, laut EU-Wahlbeobachtern, relativ ordnungsgemäß. Die meisten Veranstaltungen landesweit wurden von USDP und NLD organisiert – die ethnischen Parteien traten am

<sup>20</sup> Siehe: Kuok, Lynn. Purge of Shwe Mann not death knell for democracy in Myanmar. In: The Brookings Institution – Southeast Asia View, Webseite, 08.2015.

<sup>21</sup> Siehe: Suu Kyi Concerned by Shwe Mann Ouster. In: Voice of America, Webseite, 18.08.2015.

<sup>22</sup> Siehe: Parties Banned From Criticizing Army in State Media. In: The Irrawaddy, Webseite, 30.08.2015.

<sup>23</sup> Siehe: Barron, Laignee. Net freedom downgraded amid arrests, restrictions. In: Myanmar Times, Webseite, 30.10.2015.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

## MYANMAR

DR. THOMAS LAWO

JULIAN ROTHKOPF

November 2015

[www.kas.de/myanmar](http://www.kas.de/myanmar)

[www.kas.de](http://www.kas.de)

deutlichsten im Rakhine- und Shan-Staat in Erscheinung. Neben den bewaffneten Konflikten vor allem im Norden und Osten des Landes kam es vereinzelt zu Meldungen von Druckausübung durch die USDP auf Beamte und Stimmungsmache gegen die NLD von Seiten einiger Mönche<sup>24</sup>.

Ein Streit entbrannte im August innerhalb der NLD über die Nominierung ihrer Kandidaten, nachdem Mitglieder der *88 Generation* (frühe NLD-Aktivist:innen, die z.T. maßgeblich an den Protesten im Jahre 1988 beteiligt waren) unerwartet von der Teilnahme ausgeschlossen wurden. Hiermit sollten womöglich kompromisslosere Kandidaten geschwächt werden, die eine eventuell nötige Zusammenarbeit mit der USDP verweigert hätten<sup>25</sup>.

Für Aufsehen sorgte auch ASSKs Aussage, dass sie im Falle dessen, dass sie nicht selbst Präsidentin werden könne, in einer zukünftigen Regierung ein Amt bekleiden werde, womit sie, ihrer Meinung nach, „über“ dem Präsidenten stehen würde. Gemeint war damit wohl ein Amt, von dem aus sie alle Entscheidungen des eigentlichen Staatsoberhauptes vorgeben würde. Dies nährte Befürchtungen der Presse über ein autokratisches Verhalten ihrerseits, wobei sie auch noch entgegnete, dass sie aus diesem Wunsch kein Geheimnis machen wollte<sup>26</sup>.

Zuletzt erntete ein Video von Präsident Thein Sein Kritik, mit dem sein Wahlkampfteam im Falle einer Wahlniederlage der USDP ähnlich instabile Verhältnisse wie nach dem „Arabischen Frühling“ im Nahen Osten prophezeite<sup>27</sup>.

## Durchführung der Wahlen

Die UEC musste sich wiederholt massiver Kritik bzgl. der Organisation der Wahlen stellen. Tin Aye hatte erst im September für Schlagzeilen gesorgt, als er einräumte, dass die Kommission die Korrektheit von nur 30% aller Namen auf den Wählerlisten garantieren könnte<sup>28</sup>. Rund fünf Millionen Korrekturen der Wählerlisten gingen seit der Bekanntgabe der Listen im Mai bei der UEC ein. Angebliche Software-Probleme führten in manchen Wahlkreisen zu hunderten fehlenden Namen<sup>29</sup>.

Allerdings gab es auch Veränderungen durch die UEC, die sehr willkommen geheißen wurden. Dazu zählte z.B. die Ausarbeitung des Verhaltenskodex (*Code of Conduct*), die Mitarbeit von Vertretern der ethnischen Minderheiten innerhalb der UEC, die versprochene Überarbeitung der Vorauswahl, die Einladung internationaler Wahlbeobachter etc.<sup>30</sup>.

Die Vorauswahl erzeugte schon 2010 großen Unmut aufgrund von offensichtlich manipulierten Stimmzetteln. In den Medien wurde der Vorgang entsprechend kritisch betrachtet. Die Vorschriften für die Vorauswahlen seien sehr vage und die Stimmabgabe an den Botschaften Myanmars im Ausland sei z.T. chaotisch abgelaufen<sup>31</sup>. Das *Carter Center* in Myanmar bedauerte, dass die von Beamten und vor allem Soldaten getätigte Vorauswahl aufgrund von angeblichen Sicherheitsbedenken und logistischem Aufwand nicht möglich sei<sup>32</sup>. Trotz einer vorherigen Zusage des Oberbefehlshabers des Militärs war auch den Wahlbeobachtern der EU der Zugang zu militärischen Einrichtungen verwehrt worden<sup>33</sup>.

<sup>24</sup> Siehe: European Union Election Observation Mission. Preliminary Statement. In: Eueom.eu, Webseite, 10.11.2015.

<sup>25</sup> Siehe: Simonson, Timothy. The taming of the NLD... by the NLD. In: Australian National University – New Mandala Blog, Webseite, 12.08.2015.

<sup>26</sup> Siehe: NLD looking to repeat 1990 landslide. In: Myanmar Times, Webseite, 11.11.2015.

<sup>27</sup> Siehe: Khan, Mish. The Arab Spring and the vote. Australian National University – New Mandala Blog, Webseite, 07.11.2015.

<sup>28</sup> Siehe: Vrieze, Paul. Free and fair? Myanmar's poll preparations under fire. In: The Christian Science Monitor, Webseite, 06.11.2015.

<sup>29</sup> Siehe: Zaw, Maung. Voter list errors and omissions pile up on the UEC. In: Myanmar Times, Webseite, 21.09.2015.

<sup>30</sup> Siehe: Saffin, Janelle. The election – free, fair and credible? In: Myanmar Times, Webseite, 23.07.2015.

<sup>31</sup> Siehe: Mang, Lun Min. Advanced voting prompts confusion. In: Myanmar Times, Webseite, 22.10.2015.

<sup>32</sup> Siehe: Vogt, RJ. Pressure builds over advance voting. In: Myanmar Times, Webseite, 28.10.2015.

<sup>33</sup> Siehe: EU Observers Denied Access to Military Votes. In: The Irrawaddy, Webseite, 10.11.2015.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

## MYANMAR

DR. THOMAS LAWO

JULIAN ROTHKOPF

November 2015

[www.kas.de/myanmar](http://www.kas.de/myanmar)

[www.kas.de](http://www.kas.de)

Das Bekenntnis des Oberbefehlshabers, das Ergebnis der Wahlen zu respektieren, und seine ausgesprochene Hoffnung, dass auf dem Wahlergebnis ein solides demokratisches System aufgebaut werden könnte, sollten an dieser Stelle als Zeichen des Wandels in Myanmar unterstrichen werden. Eine Übernahme der Macht durch das Militär sei ihm zuwider und nur bei Unruhen würde das Militär eingreifen<sup>34,35</sup>. Ähnlich äußerte sich auch Tin Aye, der darauf verwies, wie wichtig Wahlen seien und dass vorherige Wahlen wie im Jahre 2010 nicht seinen Standards entsprächen<sup>36</sup>.

### Umfragen

*Asian Barometer Survey* veröffentlichte im August Ergebnisse einer ca. einjährigen Studie in mehreren Ländern Ostasiens, die ein Bild der öffentlichen Meinung in Myanmar zeichnen, welches zu dem Zeitpunkt nicht ausschließlich auf einen massiven Erfolg der NLD bei den Wahlen hindeutete:

- 95% der 1.620 Befragten aus allen Landesteilen sprachen sich gegen Pluralismus aus;
- 64% aller befragten Buddhisten befürworteten eine auf Religion basierende Staatsbürgerschaft (Angehörige anderer Religionen sprachen sich größtenteils dagegen aus);
- 53% aller Befragten hielten wirtschaftliche Entwicklung für wichtiger als Demokratisierung;
- Eine Mehrheit von 80% gab (in verschiedenem Maße) Zufriedenheit mit der Politik Präsident Thein Seins an. Auch das *International Republican Institute* hatte in einer Umfrage 2014

sehr hohe Zustimmungsraten für Präsident Thein Sein erhoben<sup>37</sup>.

Jedoch sticht aus der Umfrage heraus, dass nur 4% der Befragten einen autoritären Regierungsstil befürworteten, welches, gemäß der Studie, der niedrigste Wert in ganz Asien sei. So verweigerten zwar ca. 50% der Befragten eine Antwort auf die Frage, welche Partei sie im November wählen würden, jedoch erhielt die NLD immerhin eine Mehrheit von rund 25% der Antworten<sup>38</sup>.

Wie *The Times* recherchierte und im Oktober berichtete, fand auch eine nicht veröffentlichte Umfrage innerhalb der USDP statt, wonach die Partei weniger als 5% der Sitze im Unterhaus erlangen würde<sup>39</sup>.

*Mizzima Media Group* und das *Merdeka Center for Opinion Research* führten eine weitere Studie im Oktober durch, wonach die Wahlbeteiligung bei rund 80% liegen würde und eine große Mehrheit angab, dass die Wahlen ordnungsgemäß und mit weniger Problemen als 2010 stattfinden würden<sup>40</sup>.

Während der NLD hohe Chancen in urbanen Zentren wie Yangon und Mandalay zugeordnet wurden<sup>41</sup>, so wiesen andere Kommentatoren auf die Stärke der USDP aufgrund von Infrastrukturmaßnahmen in ländlichen Regionen hin<sup>42</sup>.

### Das Wahlergebnis als späte Genugtuung für „die Lady“

Zum dominierenden Wahlerfolg der NLD ist zunächst zu sagen, dass das Mehrheitswahlrecht in Myanmar die NLD begünstigte. Die Konzentriertheit der NLD-Wähler (und der Unterstützer der ethnischen Parteien) war

<sup>37</sup> Siehe: Hiebert, Murray. Myanmar Military Bets on Ruling USDP to Cling to Power in November Elections. In: Center for Strategic & International Studies – cogitASIA Blog. Webseite, 28.09.2015.

<sup>38</sup> Siehe: Vogt, RJ. 'Barometer' survey paints a complex political picture. In: Myanmar Times, Webseite, 25.08.2015.

<sup>39</sup> Siehe: Carroll, Joshua, und Richard L. Parry. Secret survey shows Suu Kyi poised to annihilate generals. In: The Times, Webseite, 08.10.2015.

<sup>40</sup> Siehe: High level of confidence in the fairness of the election: Survey. In: Mizzima, Webseite, 08.11.2015.

<sup>41</sup> Siehe: NLD confident of winning majority of seats in elections. In: Mizzima, Webseite, 29.10.2015.

<sup>42</sup> Siehe: Marshall, Andrew R. C. Unpopular but defiant, Myanmar ruling party unfazed about poll prospects. In: Reuters, Webseite, 25.05.2015.

<sup>34</sup> Siehe: Army Chief Repeats Vow to Respect Election Outcome, Pledges 'No Coup'. In: The Irrawaddy, Webseite, 22.09.2015.

<sup>35</sup> Siehe: Lwin, Ei Ei Toe, und Swan Ye Htut. Senior general promises to respect result, warns public to do the same. In: Myanmar Times, Webseite, 08.11.2015.

<sup>36</sup> Siehe: Moe, Kyaw Zwa. Hopes in His Hands: Election Chief's Poll Pledges Revisited. In: The Irrawaddy, Webseite, 10.11.2015.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

## MYANMAR

DR. THOMAS LAWO

JULIAN ROTHKOPF

November 2015

[www.kas.de/myanmar](http://www.kas.de/myanmar)

[www.kas.de](http://www.kas.de)

hier von Vorteil im Gegensatz zu der eher über die Regionen verteilten Wählerschaft der USDP. So resultierte bereits bei den Wahlen 1990 ein Stimmenanteil der NLD von weniger als 60% in 80% der insgesamt zu besetzenden Sitze<sup>43</sup>. Unter der Führung von ASSK konnte die NLD schon damals auch in den ethnischen Staaten einen großen Wahlerfolg erringen, der ihr 392 von 492 Sitzen einbrachte<sup>44</sup>. Auffällig ist dagegen das bislang schwache Abschneiden der ethnischen Parteien (bis auf die SNLD).

ASSK rief bereits vor den Wahlen dazu auf, dass die Regierung das Ergebnis der Wahlen akzeptieren sollte und dass Gewinner und Verlierer weiterhin Teil des politischen Systems seien. Sie widersprach jeglicher Vorwürfe Rache nehmen zu wollen und betonte ausdrücklich das Ziel einer nationalen Versöhnung<sup>45</sup>. Zwei Tage nach den Wahlen richtete ASSK dann ein Schreiben an Präsident Thein Sein, Parlamentssprecher Shwe Mann und Oberbefehlshaber Min Aung Hlaing mit der Absicht in Kürze ein gemeinsames Treffen der Versöhnung zu arrangieren<sup>46</sup>.

Zeichen der Entspannung sendete vor dem 08. November auch Präsident Thein Sein, der deutlich machte, dass die Wahlen ein integraler Bestandteil des begonnenen Reformprozesses seien und seine Regierung sowie das Militär das Ergebnis respektieren würden<sup>47</sup>. Nach den Wahlen erhielt die NLD die Gratulation des Präsidenten in Anerkennung ihres Erfolges<sup>48</sup>.

Die rund 1.000 internationalen Wahlbeobachter, darunter das *Carter Center*, die *European Union's Election Observation Mission* (angeführt durch Alexander Graf

Lambsdorff) und das *Asian Network for Free Elections*, äußerten sich allesamt positiv zum Verlauf der Wahlen. 95% aller EU-Wahlbeobachter bezeichneten den Ablauf als „gut“ bis „sehr gut“. Der Prozess der Vorauswahl wurde allerdings für intransparent empfunden. Das Problem der Wählerlisten sei weniger dramatisch ausgefallen als erwartet – allein in 7% der Wahllokale, so die EU-Wahlbeobachter, sei Personen aufgrund der Listen die Wahl verwehrt worden. Mit Blick auf das Problem der *White Cards* sprach Lambsdorff das Problem offen an, wollte aber nicht die Wahlen in ihrer Gesamtheit deswegen diskreditieren.

Auch die lokalen Nichtregierungsorganisationen *People's Alliance For Credible Elections* und *Charity-Oriented Myanmar* gaben positive Stellungnahmen ab<sup>49</sup>.

### Ausblick

Die größte Frage, die sich nach dem Wahlerfolg der NLD und im Hinblick auf ASSKs Ambitionen auf das Präsidentenamt stellt, ist, ob es der NLD-Vorsitzenden doch noch möglich sein wird, Präsidentin des Landes zu werden. Dafür müsste Artikel 59(f) der Verfassung geändert werden, der dies derzeit ausschließt. Hierfür müsste wiederum Artikel 436 geändert werden, der Verfassungsänderungen erst mit über 75% aller Stimmen im Ober- und Unterhaus zulässt (wobei 25% permanent vom Militär besetzt sind).

Alternative Vorgehensweisen, wie von ASSK persönlich angedeutet, die eine unmittelbare Kontrolle des Präsidenten durch ihre Persönlichkeit erahnen lassen, würden ernste Fragen zur Rolle des Amtes an sich aufwerfen.

Abgesehen von der Lösung dieses Streitpunktes wird die NLD bald mit der Regierungsrolle konfrontiert werden und muss Kompetenz beweisen. Nun müssen konkrete Politikvorschläge formuliert werden. Der durch ASSK gestärkte Zusammenhalt der

<sup>43</sup> Siehe: Peel, Michael. Five battlegrounds to watch in Myanmar's landmark election. In: Financial Times, Webseite, 02.11.2015.

<sup>44</sup> Siehe: Moe, Kyaw Zwa. Is the NLD Still the People's Party? In: The Irrawaddy, Webseite, 11.09.2015.

<sup>45</sup> Siehe: Min, Aung Kyaw. NLD leader urges government not to fear election result. In: Myanmar Times, Webseite, 26.10.2015.

<sup>46</sup> Siehe: Mang, Lun Min. Daw Aung San Suu Kyi invites military, president to 'national reconciliation' talks. In: Myanmar Times, Webseite, 11.11.2015.

<sup>47</sup> Siehe: Zaw, Hnin Yadana. Thein Sein Says Army, Government Will Respect Election Results. In: The Irrawaddy, Webseite, 07.11.2015.

<sup>48</sup> Siehe: Mang, Lun Min. President congratulates NLD, promises peaceful power transfer. In: Myanmar Times, Webseite, 11.11.2015.

<sup>49</sup> Siehe: Trautwein, Catherine, und Simon Widmer. Myanmar polls a success: international observers. In: Myanmar Times, Webseite, 11.11.2015.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**MYANMAR**

DR. THOMAS LAWO  
JULIAN ROTHKOPF

November 2015

[www.kas.de/myanmar](http://www.kas.de/myanmar)  
[www.kas.de](http://www.kas.de)

Partei könnte durch ein Ausscheiden ihrerseits zu einem späteren Zeitpunkt verloren gehen und interne Spaltungen begünstigen. Zusätzliche Führungspersönlichkeiten in der NLD sind gefragt. Die USDP muss sich hingegen schwierigen Fragen stellen müssen, wie z.B. der begonnene Übergang zu einer Programmpartei – womöglich angeführt von Personen ohne hauptsächlich militärischen Hintergrund – fortgeführt werden kann und worin die Strategie für die nächsten Wahlen bestehen soll.

Ebenfalls wird eine Vielzahl der kleinen, ethnisch orientierten Parteien klären müssen, inwiefern ein Zusammenschluss untereinander bzw. ein Verschmelzen mit größeren Parteien sinnvoll erscheint. Das bescheidene Wahlergebnis wird hier wohl entsprechende Konsequenzen haben. Der Friedensprozess wird höchstwahrscheinlich von der NLD weiter gefördert werden.

Ferner wurde von den Wahlbeobachtern eine Reform der UEC ins Spiel gebracht, um in Zukunft zu verhindern, dass die Kommission wie derzeit alle Beschwerden bzgl. der Wahlen selbst untersucht und auch selbst, ohne Möglichkeit unabhängiger Berufung, beurteilt<sup>50</sup>.

Schließlich werden in der zukünftigen Regierung, lt. Verfassung, drei Schlüsselministerien von Seiten des Militärs besetzt werden: das *Ministry of Home Affairs* (Innenministerium), dem der Öffentliche Dienst (*General Administrative Department*) komplett untersteht, das *Ministry of Border Affairs* (Ministerium für Grenzsicherung und Grenzangelegenheiten) und das *Ministry of Defence* (Verteidigungsministerium) mit jeweils hohen Budgetanteilen im Nationalen Haushalt. Gegenüber diesen drei Ministerien hat der Präsident keine Weisungsbefugnis, sondern allein der Oberbefehlshaber. Auch daher wird ASSK sehr gut beraten sein, die Konfrontation mit dem Militär nicht zu scharf voranzutreiben und eher auf nationale Einheit, Versöhnung und Frieden zu setzen.



Konrad  
Adenauer  
Stiftung

**Impressum**

Konrad Adenauer Stiftung e.V.  
Hauptabteilung  
Europäische und Internationale  
Zusammenarbeit

---

<sup>50</sup> Siehe: Trautwein, Catherine, und Simon Widmer. Myanmar polls a success: international observers. In: Myanmar Times, Webseite, 11.11.2015.